

Heimat/en 2019

März + April

„April, April, der weiß nicht was er will...“ Warme Jacke, T-Shirt, wieder Jacke...
Wetterkapriolen im März und April.

Wir wollen endlich Frühling. Und der kommt nun mit glänzendem Scharbockskraut entlang des Weges. Eine der ersten Frühlingspflanzen. Juhuu... Winzig, mit herzförmigen Blättern, und buttergelben glänzenden Blütenblättern die aussehen wie mit Klarlack überzogen.

Frau Dr. Ursula Stumpf verweist in Ihrem Buch „Unsere Heilkräuter“ auf diese Vitamin C Quelle, die hier ideale Bedingungen findet, am Wegrand ist Schatten und Feuchtigkeit, an manchen Stellen fließt Wasser den Hang herunter, über den Weg.

Die ersten Veilchen sind hier, aber nur vereinzelt. Die Stelle am Wegrand, an der ich letztes Jahr viele für Veilchen Essig sammelte ist leer und unzugänglich. Der Sturm und Windbruch hat dort gewirbelt.

Nicht nur die Augen werden gefordert, auch die Ohren dürfen sich wieder freuen. Die Vögel zwitschern paarungsbereit aus allen Winkeln des Waldes, umtänzeln sich choreografisch in der Luft, ein Wiesenballett Konzert.

Und nun, schnell, fast schlagartig...BLÄTTER.

Die klare Grenzlinie- Wiese, Weg, Wald verschwimmt zusehends. Die ersten grünen Blätter skizzieren und zeichnen eine weichere Kontur, übergrenzend. Meine Füße laufen auf dem Wald Weg, meine Augen und Ohren aber laufen ins Freie, zur Wiese zum Bach.

Heimat hat Grenzen / Konturen.